

Dämmung der Kellerdecke

Energieverluste treten nicht nur bei Außenwänden, Dach und Fenstern auf, auch die nicht gedämmte Kellerdecke führt bei unbeheizten Kellern zu Energieverlusten. In der Folge entstehen kalte Temperaturen auf der Oberseite der Kellerdecke (Erdgeschoss-Fußboden).

Sie haben durch eine Kellerdecken-Dämmung die Möglichkeit, mit einem relativ geringen finanziellen Aufwand Energie zu sparen und durch die höhere Temperatur des Erdgeschoss-Fußbodens die Wohnbelegbarkeit deutlich zu steigern.

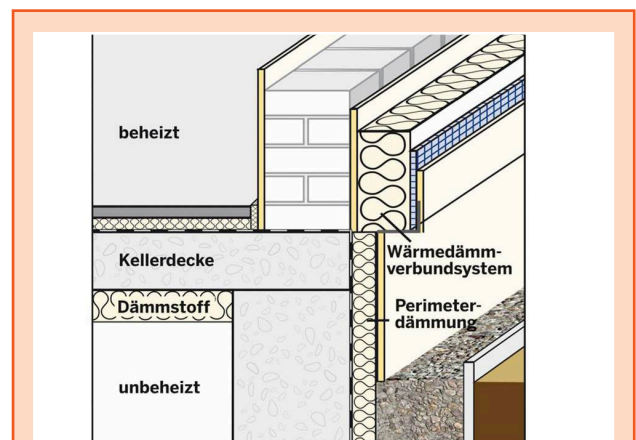
Es besteht grundsätzlich die Möglichkeit, von der Ober- oder der Unterseite der Kellerdecke zu dämmen. Die einfachste und bauphysikalisch sicherste Art der nachträglichen Wärmedämmung ist das Anbringen von Dämmplatten auf der Unterseite der Kellerdecke. Die Dämmung von oben ist im Bestand relativ aufwändig, da Raumhöhen, Einbauhöhen von Türen oder vorhandener Bodenbelag oft keinen Platz für zusätzliche Dämmung bieten. Außerdem handelt es sich dann um eine Innendämmung, die bauphysikalisch sicher geplant werden muss.

Verschiedene Wärmeleitgruppen der Dämmung führen zu unterschiedlichen Dämmstoffstärken. Je nach vorhandener Raumhöhe im Keller und der verbleibenden Höhe von Fenster- und Türstürzen sollten Sie prüfen, was sich in Ihrem Fall anbietet. Die Mindestanforderungen der EnEV müssen immer beachtet werden. Bei ebenen Decken wird der Dämmstoff direkt an die Decke gedübelt oder geklebt. Leitungen werden mit eingepackt und eventuell auf der Dämmung gekennzeichnet. Die Maßnahmen zur Dämmung der Kellerdecke können bei etwas handwerklichem Geschick kostengünstig in Eigenleistung ausgeführt werden. Auch bei Eigenleistung sollte vorab immer der Rat eines Energieberaters (Sachverständigen) eingeholt werden.

Kellerdecken mit ungerader und unebener Unterseite (Kappen- und Gewölbedecken) benötigen zur Dämmung eine Unter- oder Tragkonstruktion. Es ist zu beachten, dass alle Fugen und Randanschlüsse so ausgeführt werden, dass keine kalte Kellerluft hinter die Dämmung strömen kann. Das würde die Dämmwirkung verringern und könnte zu Feuchteschäden durch Kondensation führen (Schimmelrisiko). Auch bei Kappendecken dürfen keine Hohlräume entstehen, da sonst eine unerwünschte Luftzirkulation entstehen kann. In solchen Fällen wird entlang der Kappe mit einem flexiblen Dämmstoff gedämmt oder mit einer an den Stahlträgern abgehängenen Decke, die mit Dämmstoff verfüllt wird. Beachten müssen Sie Planungsdetails bei Kabeln, Rohren, Fenstern, Türen oder auch Feuerwiderstandsklassen bei Fluchtwegen.



Ungedämmter Kellerabgang Quelle: Bonner Energie Agentur



Kellerdeckendämmung

Quelle: EnergieAgentur NRW

geföhrt werden, dass keine kalte Kellerluft hinter die Dämmung strömen kann. Das würde die Dämmwirkung verringern und könnte zu Feuchteschäden durch Kondensation führen (Schimmelrisiko). Auch bei Kappendecken dürfen keine Hohlräume entstehen, da sonst eine unerwünschte Luftzirkulation entstehen kann. In solchen Fällen wird entlang der Kappe mit einem flexiblen Dämmstoff gedämmt oder mit einer an den Stahlträgern abgehängenen Decke, die mit Dämmstoff verfüllt wird. Beachten müssen Sie Planungsdetails bei Kabeln, Rohren, Fenstern, Türen oder auch Feuerwiderstandsklassen bei Fluchtwegen.

Kellerabgang nicht vergessen!

Der Kellerabgang stellt in der Regel ebenfalls eine Schwachstelle dar, so dass auch dieser in die Dämmmaßnahme mit einbezogen werden sollte.